

Sitzung vom 28. März 2007

424. Anfrage («Q West»)

Kantonsrat Ueli Keller, Zürich, hat am 15. Januar 2007 folgende Anfrage eingereicht:

Farbig, süffig geschrieben und auflagenstark geben Stadt und Kanton Zürich eine Publikation «Q West, Zürich-West – ein Quartier im Wandel» heraus, die in die Briefkästen verteilt wird, und lassen im gleichen Layout Inserate in Tageszeitungen erscheinen, in denen Wirtschaftsboom, kultureller Aufschwung, Lebensqualität und die neu geplante Erschliessung von Zürich West beworben werden.

1. Was ist das Ziel, wer ist das Zielpublikum dieser Kampagne?
2. Welche Werbemittel sind im Rahmen der Kampagnenplanung vorgesehen?
3. Welche Kosten verursacht die Werbekampagne und welchen Konti werden sie belastet?
4. Auf welcher Rechtsgrundlage und auf welchem Beschluss beruht diese Werbekampagne?
5. Beteiligen sich an den Kosten der Kampagne auch die Grundeigentümer, die dank der massiven Aufzoning durch die Nutzungsplanung hohe Mehrwerte abschöpfen können?
6. Da mit Aufschwung und Lebensqualität bestimmt auch die baldige Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte von zum Beispiel NO_x und Feinstaub gemeint ist, interessiert, mit welchen Massnahmen die übermässige Luftbelastung in der Betriebsphase der neu gebauten Pfingstweidstrasse und der auf 5 Spuren erweiterten Hardbrücke reduziert wird?
7. Wie hoch ist die Anzahl Fahrzeuge, die heute auf dem Korridor der SN 1 inkl. Bernerstrasse bzw. Pfingstweid- und Hardturmstrasse verkehrt?
8. Wie hoch ist die Abnahme dieser Anzahl nach Eröffnung des Üetlibergtunnels?
9. Wie hoch ist die Abnahme dieser Anzahl nach dem Neubau der Pfingstweidstrasse?

Auf Antrag der Volkswirtschaftsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Ueli Keller, Zürich, wird wie folgt beantwortet:

Das ehemalige Industriegebiet Zürich West befindet sich seit Ende der 80er-Jahre in einem grossen Wandel. Auf den Industriebrachen entstehen Dienstleistungsbetriebe, zahlreiche Einkaufs- und Freizeiteinrichtungen, Schulen sowie grössere Wohneinheiten. Für verschiedene Gebiete liegen Gestaltungspläne, Sonderbauvorschriften oder Baubewilligungen vor; in den kommenden Jahren ist mit einer intensiven Bautätigkeit zu rechnen. Durch diese Siedlungsentwicklung nach innen wird im Raum Zürich West auch der Verkehr zunehmen. Zur Bewältigung dieses zusätzlichen innerstädtischen Verkehrsaufkommens planen Stadt und Kanton Zürich unter gesamtverkehrlichen Gesichtspunkten das gemeinsame Projekt Umbau Pfingstweidstrasse und Tram Zürich West. Dieses Projekt wird zu einer städtebaulichen Aufwertung der Pfingstweidstrasse, dem Bau einer neuen Tramstrecke zwischen Escher-Wyss-Platz und Bahnhof Altstetten sowie zu zahlreichen Verbesserungen für den Fuss- und Veloverkehr führen. Der Durchgangsverkehr wird sich von der Pfingstweidstrasse weg hin zur Westumfahrung (Üetlibergtunnel) verlagern, womit der durch die Stadtentwicklung zusätzlich entstehende Verkehr auf der Pfingstweidstrasse ohne Ausbau abgewickelt werden kann. Mit der neuen Tramstrecke soll erreicht werden, dass die Vorgabe des Gesamtverkehrskonzepts vom 13. September 2006, wonach mindestens die Hälfte der Verkehrszunahme durch den öffentlichen Verkehr zu übernehmen ist, eingehalten wird. Der Kantonsrat bewilligte am 26. Februar 2007 den Kredit für den Staatsbeitrag an den Bau der Traminfrastruktur (Vorlage 4358). Er untersteht dem fakultativen Referendum (ABI 2007, 374).

Zu Fragen 1 bis 5:

Stadt und Kanton Zürich haben zur Information der Bevölkerung über die Entwicklungen im Quartier Zürich West verschiedene Informationsmittel geschaffen, darunter auch das Magazin QWest, das im November 2006 dem «Tages-Anzeiger» beigelegt wurde. Weiter wurde in loser Folge eine Reihe von Kurzgeschichten in der Gratiszeitung «20 minuten» veröffentlicht. Gestützt auf dieses Material wurden ausserdem Plakate erstellt, die ausgehängt werden. Zum Verkehrsprojekt Umbau Pfingstweidstrasse / Tram Zürich West wurde eine Projektdokumentation in Form eines Faltblattes erstellt.

Mit diesen Informationsmassnahmen soll der Öffentlichkeit in der Agglomeration Zürich ein Quartier näher gebracht werden, das sich heute und in den nächsten Jahren stark entwickeln wird. Vielen ist es bis jetzt – wenn überhaupt – als unattraktive Industriebrache und wenig wohnlicher Ort bekannt. Zürich West wird in den Publikationen als belebtes Quartier mit hoher Wohnqualität und als interessanter Arbeitsort dargestellt, der in den nächsten Jahren auf Grund der gemeinsam mit der Quartierbevölkerung erarbeiteten Entwicklungsplanung, aber auch dank seiner im nationalen Vergleich sehr hohen Standortqualität stark wachsen wird. Die Kosten für die Information werden von Stadt und Kanton Zürich zu gleichen Teilen gemeinsam getragen. Für alle erwähnten Aktivitäten steht ein Kredit von Fr. 400 000 zur Verfügung, der in den Gesamtkosten des Projekts Umbau Pfingstweidstrasse / Tram Zürich West enthalten ist. An den Kosten haben sich auch Private mit Geld- oder Sachleistungen beteiligt, indem das Magazin QWest durch Inserate mitfinanziert wurde und zu günstigen Bedingungen gedruckt und vertrieben werden konnte. Die Publikation der Kurzgeschichten in «20 minuten» erfolgte im Rahmen einer Vereinbarung der Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich mit dem Verlag zu vergünstigten Tarifen.

Im Rahmen der halbjährlichen Informationsveranstaltung Zürich West Diagonal eröffnet das Amt für Städtebau der Stadt Zürich am 2. April 2007 ein Infocenter, das über die laufenden Planungen und Projekte im Quartier Auskunft gibt. Damit wird der Bevölkerung die Möglichkeit gegeben, sich an einem einzigen Ort über den Quartierwandel und die zahlreichen Vorhaben ins Bild zu setzen.

Zu Frage 6:

Das Instandsetzungsprojekt der Hardbrücke sieht aus statischen Gründen eine Zusammenführung der beiden Brückenplatten vor. So kann eine zusätzliche Busspur geschaffen werden. Die Spuraufteilung für den motorisierten Individualverkehr bleibt wie bisher (eine Spur in südlicher, zwei Spuren in nördlicher Richtung). Die Westumfahrung von Zürich wird zusammen mit den flankierenden Massnahmen auf der Rosengartenstrasse und der Hardbrücke im Raum der Limmat zu einer Verkehrsverminderung von rund 5–10% führen. Die heutige Verkehrsbelastung auf der Rosengartenstrasse von rund 70 000 Fahrzeugen pro Tag wird mit der Eröffnung des Üetlibergtunnels also auf rund 65 000 Fahrzeuge pro Tag abnehmen.

Der bereits heute bestehenden Luftbelastung begegnet der Kanton Zürich mit dem Massnahmeplan Lufthygiene. Dort sind umfangreiche Massnahmen festgelegt, um die Luftbelastung auf das zulässige Mass zu senken. Der Siedlungsentwicklung in Zürich West und den damit einher-

gehenden intensiveren Nutzungen wird mit Verbesserungen für den öffentlichen Verkehr (Neubaustrecke Tram Zürich West, zusätzliche Busspur auf der Hardbrücke) und den Fuss- und Veloverkehr (u. a. Aufwertungsmassnahmen im Rahmen des Umbaus Pfingstweidstrasse) begegnet. Geplant ist auch eine Senkung der Höchstgeschwindigkeit auf der Pfingstweidstrasse von 60 km/h auf 50 km/h.

Zu Fragen 7 bis 9:

Die heutige Verkehrsbelastung auf dem Streckenabschnitt Grünau der A1 beträgt rund 60 000 Fahrzeuge pro Tag. Auf der Pfingstweidstrasse ab Anschluss Altstetten in Richtung Stadtzentrum verkehren noch rund 45 000 bis 50 000 Fahrzeuge pro Tag. Mit der Eröffnung der Westumfahrung ist eine Verkehrsabnahme um rund 20% prognostiziert. Der Rückgang des motorisierten Individualverkehrs mit einem heute verhältnismässig hohen Anteil an Lastwagenverkehr wird mittelfristig durch die Stadtentwicklung im Gebiet Zürich West allerdings wieder wettgemacht werden, wobei es aber trotz neuen intensiveren Nutzungen insgesamt keine Zunahme gegenüber dem heutigen Zustand geben wird. Die weitere Verkehrszunahme, die nicht durch den Fuss- und Veloverkehr getragen wird, kann mit dem öffentlichen Verkehr (Tram Zürich West) bewältigt werden. Da die Pfingstweidstrasse nicht aus-, sondern nur umgebaut wird, bleibt ihre verkehrliche Leistung unverändert bei rund 50 000 Fahrzeugen pro Tag.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Volkswirtschaftsdirektion.

Vor dem Regierungsrat

Der Staatsschreiber:

Husi